

Schach

Informalturnier 2013 Zweizüger

Preisbericht von Hans Gruber (Regensburg)

I/2013 17592, 17593, 17594 [3].

II/2013 17608, 17609, 17610 [3].

III/2013 17626, 17627 [2].

IV/2013 17648, 17649, 17650 [3].

V/2013 17674, 17675, 17676 [3].

VI/2013 17690, 17691, 17692 [3].

VII/2013 17714, 17715, 17716 [3].

VIII/2013 17732, 17733v (wLb1 statt d1: IX 2013, S. 80) [2].

IX/2013 17750, 17751, 17752 (illegale Stellung) [3].

X/2013 17768 [1].

XI/2013 17790, 17791 [2].

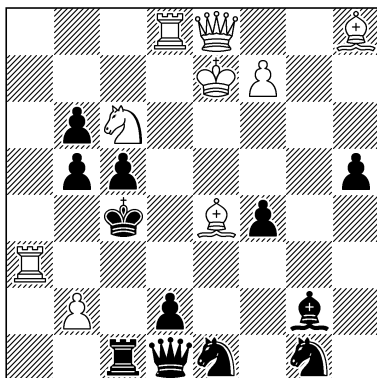
XII/2013 17816 [1].

Von den 28 zu beurteilenden Zweizügern (17752 schied wegen illegaler Stellung aus) konnte ich ein Viertel in diesen Preisbericht aufnehmen. Dies zeigt, dass der Jahrgang wieder eine angemessene Mischung aus publikumswirksamen Stücken, die nicht notwendigerweise die inhaltliche Komplexität des modernen Zweizügers aufweisen (darunter fielen leider auch alle acht Beiträge des am häufigsten vertretenen Autors), einfacheren Etüden und inhaltlich wie künstlerisch anspruchsvollen Werken darstellte. Ich danke Udo Degener für das Vertrauen in mich als Richter und für die (zum Glück erfolglose) Vorgängersuche bei den Preisberichtskandidaten sowie Ulrich Ring für einige Diskussionen über Zweizüger aus dem Turnier.

1. Preis: 17715

Daniel Papack

Schach VII/2013



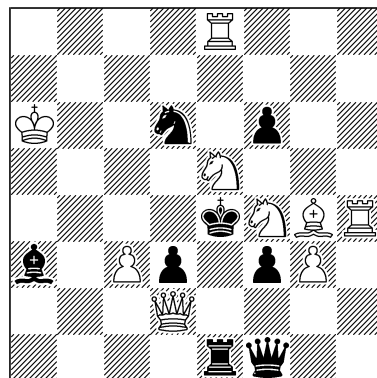
#2

C+ 9+12

2. Preis: 17816

Waleri Schanschin

Schach XII/2013



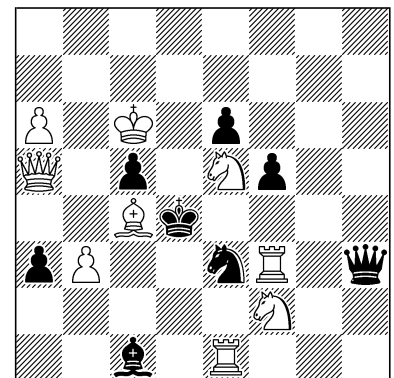
#2

C+ 9+8

3. Preis: 17676

Rainer Paslack

Schach V/2013



#2

C+ 9+8

(1. Preis: 17715) 1.Lc3? [2.Se5#] Sgf3! (2.Ld5+ Kd3!)

1.Kd6? [2.De6#] b4! (2.Se5+ Kd4!)

1.Kf6? [2.De6#] Dg4! (2.b3+ Kc3!)

1.Kf8! [2.De6#] Lh3/b4/Dg4 2.Ld5/Se5/b3#

1.Lc3? deckt b4, verstellt aber Ta3-d3 und erlaubt daher 1.– Sgf3, das den sLg2 verstellt und 2.Ld5 erlaubt, das Schwarz aber nicht fürchten muss, da dadurch Td8-d3 verstellt würde und der schwarze

König das Fluchtfeld d3 erhalte. 1.Kd6? öffnet die Damenlinie nach e6, verstellt aber Td8-d4 und erlaubt daher 1.– b4, das das Feld b4 blockt und 2.Se5 erlaubt, das Schwarz aber nicht fürchten muss, da dadurch Lh8-d4 verstellt würde und der schwarze König das Fluchtfeld d4 erhalte. 1.Kf6? öffnet die Damenlinie nach e6, verstellt aber Lh8-c3 und erlaubt daher 1.– Dg4, das die Deckung des Feldes b3 aufgibt und 2.b3 erlaubt, das Schwarz aber nicht fürchten muss, da dadurch Ta3-c3 verstellt würde und der schwarze König das Fluchtfeld c3 erhalte.

Drei weiße Linienfiguren decken zyklisch je zwei Fluchtfelder des schwarzen Königs zweimal (Ta3: c3, d3; Td8: d3, d4; Lh8: d4, c3). In den Verführungen verstellt Weiß (zweimal mit dem König, einmal mit dem thematischen Läufer) eine der Deckungslinien und droht Matt (zweimal durch De6, einmal durch das thematische Se5). Die thematische Parade widerlegt jeweils, da Weiß im Mattzug auch die zweite Deckungslinie auf genau jenes Fluchtfeld, das im Erstzug schon entlastet wurde, hin verstellen würde, so dass der schwarze König fliehen könnte. Dass es dem Autor gelungen ist, die hierfür notwendige luftige Freiheit des schwarzen Königs mit dem ebenfalls erforderlichen dichten Liniengefüge weißer Langschrittler zu einer funktionierenden und so eleganten und klaren Darstellung des Thema G-Zyklus zu verbinden, ist grandios und höchst originell. (Die bisher einzige Darstellung, in der alle drei Erstzüge vom gleichen Stein gemacht werden, beeindruckt wegen technischer Unschönheiten bei weitem nicht so sehr.) Ein Meisterwerk, das die Konkurrenz mit allen anderen Turniersiegern des Jahres 2013 bestimmt nicht zu scheuen bräuchte.

(2. Preis: 17816) * 1.– Dh3 2.D×e1,D×d3#

1.Le6? [2.Sf×d3,Sfg6#; 1.– K×e5 2.Sg6#] Dh3/f5,Sf5 2.D×e1 (2.D×d3?)/Ld5#, aber 1.– Dh1!

1.Sfg6? [2.Le6#] Dh3 2.D×d3 (2.D×e1?)#, aber 1.– Kd5!

1.Sf×d3! [2.Le6#, auch auf 1.– Kd5; 1.– D×d3+ 2.D×d3#] Dh1,Dh3/f5,Sf5 2.Sf2 (2.D×e1/D×d3?)/L×f3#

Das Dualmatt im Satz wird in den Verführungen aufgespalten und in der Lösung ganz ersetzt. Zudem kommt es in Verführungen und Lösung zu einem Tausch von Erstzug und (Doppel-)Drohung. Dabei jongliert Weiß jeweils mit den dem schwarzen König gewährten Fluchten, die das zupackende Feuern der Halbbatterie, das eine den Abzug drohende Batterie erzeugt, elegant kompensieren. Glücklicherweise ist der – trotz des Schlages – beste und radikalste der Erstzüge auch der Schlüssel, so dass in dieser Darstellung von Droh-Reversal und Mattwechsel inhaltlicher Anspruch und Attraktivität technisch angenehm verknüpft sind.

(3. Preis: 17676) 1.Le2/Ld3? Sd5/Sc4!

1.Lf1! [2.D×c5#] D×f3+/K×e5/c4 2.S×f3/Dc3/Tf4#

Der Autor versteht es, seine Probleme so zu charakterisieren, dass es inhaltlich nichts hinzuzufügen gibt: „Thema F, 4. Sonderform, maskiert: In den beiden Themaverführungen verstellt Weiß jeweils eine bereits existierende (aber noch von Schwarz maskierte) weiße Deckungslinie auf eines von zwei Themafeldern hin (f3-c3 bzw. e1-e5). Dies erlaubt es Schwarz, die Drohung jeweils durch die Vorausverstellung einer zweiten Deckungslinie auf eben diese Themafelder hin (c5-c3 bzw. c5-e5), die erst bei Ausführung des Drohmatts aufgebaut werden würde, zu widerlegen.“

Die Einheitlichkeit der Motive beeindruckt bei diesem Problem besonders: Die Auswahlsschlüssel des wLc4 öffnen eine künftige Deckungslinie der weißen Dame von c5 aus, die Paraden schließen eine solche, die Verführungserstzüge schließen ebenfalls eine, die allerdings noch maskiert ist; das Schema impliziert Dualvermeidung in den schwarzen Widerlegungen der Verführungen. Ein intellektueller Genuss.

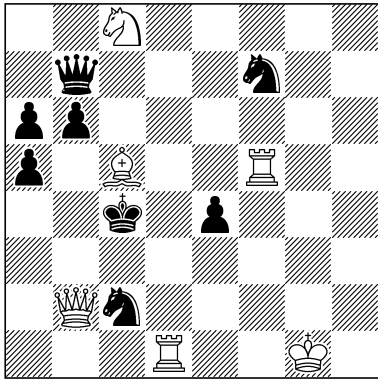
Lustig – aber kein Verdienst der Probleme – ist, dass alle drei Preisträger fast identisches weißes Material aufweisen.

1. ehrende Erwähnung:

17648

Rainer Paslack

Schach IV/2013



#2

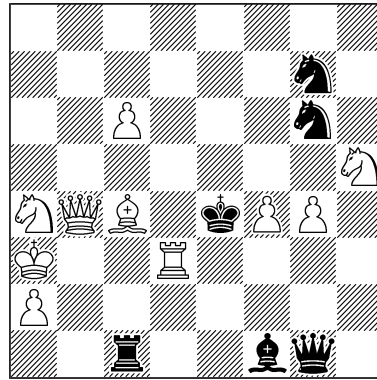
C+ 6+8

2. ehrende Erwähnung:

17692

Klaus Förster

Schach VI/2013



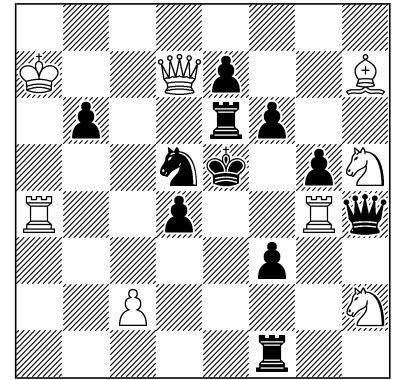
#2

C+ 10+6

1. Lob: 17750

Herbert Ahues

Schach IX/2013



#2

C+ 8+11

(1. ehrende Erwung: 17648) 1.Lb4? [2.Dc3#] Se5 2.Sd6#, aber 1.– Dd5! (2.S×b6?)

1.Ld4? [2.Dc3#] Dd5 2.S×b6#, aber 1.– Se5! (2.Sd6?)

1.La3! [2.D×c2#] Dd5/Se5/Sc~ 2.S×b6/Sd6/T(×)d4#

In den Verführungen öffnet Weiß die Linie f5-b5 und deckt c3, wodurch die Drohung 2.Dc3# initiiert wird, aber er verstellt gleichzeitig eine weiße Senkrechte und gibt daher eine der Deckungen von b5 bzw. d5 auf. Schwarz kann es sich daher leisten, einen weißen Mattangriff zuzulassen, weil er durch die Verstellung des wTf5 die zweite Deckung des Themafeldes beseitigt. Das Problem profitiert von den recht originellen Verführungen, leidet aber unter der ein wenig faden Lösung.

(2. ehrende Erwung: 17692) 1.Dd2? [2.Sf6,Ld5#] D×g4!

1.– L×d3/S×f4 2.D×d3/D×f4#

1.– Dd4/Se7/S×h5 2.Sg3/Sf6/Ld5#

1.Dc5! [2.Dd5#; 1.– Tc3+/D×c5+ 2.S×c3/S×c5#]

1.– L×d3/S×f4 2.Ld5/Sf6#

1.– Dd4/Se7/S×h5 2.D×d4/De5/Df5#

Zwar ist dieser Typ des Rudenko-Themas – mit Schlagmatts in der Doppeldrohungsphase und Rückkehr dieser Matts nach Blocks – schon bekannt, aber die Darstellung mit fünf Mattwechseln und ohne schwarze Bauern ist sehenswert und wurde von Udo Degener in der Originalität nicht beanstandet.

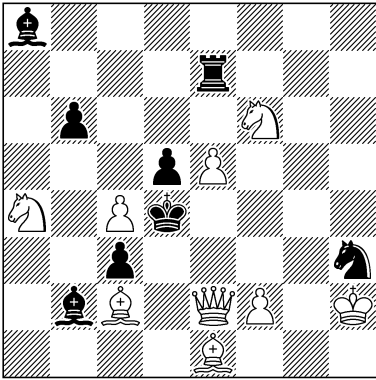
(1. Lob: 17750) 1.c4? [2.D×d5#; 1.– Td6 2.Df5#] d×c3 e.p./Sd~ 2.Tae4/D×d4#, aber 1.– Sf4!

1.Le4? [2.D×d5#; 1.– Td6 2.Df5#] S~ 2.D×d4#, aber 1.– Sb4!

1.c3! [2.c×d4#] d×c3,(d3)/S×c3/Df2/Td1/D×g4 2.Tae4/D×d4/Tge4/S×f3/S×g4#

Die Handschrift des Altmeisters: Elegantes, klares Linienspiel, hier in Form von schwarz-weißem Linienvorstellgeschehen auf der 4. Reihe.

2. Lob: 17609
Wieland Bruch
Schach II/2013



#2 C+ 9+8

- (2. Lob: 17609)** 1.f4? [2.Dd3#] S×f4 2.Lf2#, aber 1.– d×c4!
 1.Ld3? [2.De3#] S×f2/Lc1 2.L×f2/L×c3#, aber 1.– T×e5!
 * 1.– d×c4/T×e5 2.De3/Dd3#
 1.Sg4? [2.Dd3#] d×c4/S×f2 2.Dd1/L×f2#, aber 1.– Sf4!
 1.Lb3! [2.De3#] T×e5/Lc1/S×f2 2.Dd1/L×c3/L×f2#

Ein bunter Strauß, unkonventionell gebunden und dadurch unterhaltsam: Das Hannelius-Thema (die Drohmatts der Verführungen kehren als Mattzüge zurück, reziprok vertauscht nach den Paraden, an denen sie scheiterten) wird sichtbar, wenn man auf die ersten beiden Verführungen und das Satzspiel sieht. Im Gesamtkonzept finden sich dann auf diese (und andere) Paraden noch Mattwechsel und Paradenwechsel.